

Harte Anstrengungen mit positivem Ergebnis belohnt



Der Nettoumsatz der CPH-Gruppe stieg 2014 um 2,3 % auf CHF 492,5 Mio. und der EBITDA nahm um 64,5 % auf CHF 50,8 Mio. zu. Mit einem Betriebsergebnis von CHF 16,0 Mio. kehrte die Gruppe in die Gewinnzone zurück und wies ein Nettoergebnis von CHF 10,5 Mio. aus.

Marktumfeld

Die Konjunktur legte 2014 weltweit zu. Die Wachstumsraten waren allerdings global sehr unterschiedlich. Die Industrieländer waren noch immer mit der Überwindung der Finanzkrise beschäftigt; ein Prozess, der im Vergleich zur Erholung nach früheren Rezessionen nur sehr langsam voranschreitet. Die Schwellenländer zeigten dagegen eine weit dynamischere Entwicklung.

Die Wachstumsraten in Europa haben sich 2014 nach einer ersten Jahreshälfte mit Zuwachsraten von mehr als einem Prozent deutlich verlangsamt. Die Konjunktorentwicklung in Europa ist für die CPH-Gruppe entscheidend, da sie in diesen Ländern 84 % ihrer Umsätze erzielt. Der Papierbereich setzt sogar fast 100 % seiner Produkte in Europa ab. Die Märkte für die in Perlen hergestellten Zeitungsdruck- und Magazinpapiere befinden sich in einem strukturellen Umbruch. Die Nachfrage nach gedruckten Zeitungen ist seit einigen Jahren rückläufig, da sich die Leser zunehmend online und mit mobilen Geräten informieren. Das Angebot an Pressepapieren passte sich hingegen nicht in gleichem Mass an. Damit Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht wären, müssten jährlich Kapazitäten von mehreren hunderttausend Tonnen Zeitungsdruck- und Magazinpapieren aus dem Markt genommen werden. Der Preisdruck hält entsprechend an.

Der Bereich Verpackung ist ebenfalls stark auf Europa ausgerichtet. Die europäischen Pharmamärkte legten aber 2014 nur im Rahmen der konjunkturellen Entwicklung zu, nachdem sie in den Vorjahren noch überdurchschnittlich gewachsen waren.

Nachdem während Jahren die industrielle Produktion in Billiglohnländer ausgelagert wurde, hat die USA als Standort für die produzierende Industrie wieder an Attraktivität gewonnen. Ein wichtiger Grund dafür liegt in der Erschliessung der heimischen Schiefergasvorkommen, was die Wettbewerbsfähigkeit der in den USA hergestellten Produkte erhöht hat. Mittlerweile sind die USA bei der Energieversorgung autark und könnten sogar fossile Brennstoffe exportieren.

Der Chemiebereich der CPH profitiert vom Schiefergasboom in Nordamerika, da er Molekularsiebe zur Gasreinigung an die Energieindustrie liefert. In der zweiten Jahreshälfte 2014 sind die Preise für Erdgas in den USA um rund einen Drittel gesunken. Fallen die Preise weiter, könnte sich dies auf die Erschliessung neuer Schiefergasvorkommen negativ auswirken, da die Schiefergasförderung wesentlich teurer ist als die konventionelle Förderung von fossilen Brennstoffen.

In den Schwellenländern waren die Wachstumsraten 2014 insgesamt deutlich höher als in den Industriestaaten. Das Wachstum hat sich aber tendenziell ebenfalls abgeschwächt. Die chinesische Wirtschaft wuchs mit über 7 % und Indien mit mehr als 5 %. In Ländern wie Brasilien oder Russland kam das Wachstum dagegen fast zum Stillstand.

Gruppenumsatz gestiegen

Die CPH-Gruppe vermochte den Nettoumsatz 2014 um 2,3 % auf CHF 492,5 Mio. zu steigern. An dieser erfreulichen Entwicklung waren alle drei Geschäftsbereiche beteiligt, wobei die höheren Absatzmengen im Bereich Papier für den grössten Wachstumsanteil verantwortlich waren.

Die drei Geschäftsbereiche richten sich an unterschiedliche Absatzmärkte und sind deshalb, neben dem allgemeinen konjunkturellen Umfeld, spezifischen Markteinflüssen ausgesetzt. Für alle Bereiche spielt der Wechselkurs zum Franken eine wichtige Rolle. Jeder Geschäftsbereich betreibt einen Produktionsstandort in der Schweiz und beliefert hauptsächlich ausländische Märkte. Der starke Franken schmälert die Erlöse entsprechend. Wichtigste Fremdwährung für die CPH ist der Euro. Die Schweizer Nationalbank hielt während des Geschäftsjahres den Eurokurs soweit stabil, dass er nicht unter CHF 1.20 fiel. Im Berichtsjahr ging er im Jahresdurchschnitt von CHF 1.23 auf CHF 1.21 zurück. Auch der Dollarkurs war von CHF 0.93 auf CHF 0.92 rückläufig.

Chemie verbessert Ergebnis

Im Bereich Chemie war die Nachfrage nach Molekularsieben für die Schiefergasproduktion in Nordamerika und die Ethanolproduktion in Südamerika anhaltend hoch. Das preissensitive Mengengeschäft litt hingegen unter dem Wettbewerb durch Billiganbieter aus Asien, sodass die Produktionsanlagen nicht durchgehend ausgelastet werden konnten. Die Nachfrage nach Molekularsieben für die medizinische Sauerstoffproduktion und nach Chromatographiegelten für komplexe medizinische Trennverfahren blieb hingegen auf solidem Niveau. Insgesamt nahmen die Umsätze des Bereichs Chemie leicht um 1,7 % zu. Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum EBIT des Vorjahres vor Wertberichtigung um CHF 3,1 Mio.

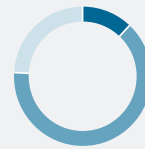
Papier steigert Umsatz und Ergebnis

Der Bereich Papier setzte 347 677 Tonnen Zeitungsdruck- und 186 625 Tonnen Magazinpapiere am Markt ab. Insgesamt nahmen die Volumina um 3,9 % auf 534 302 Tonnen zu. Innerhalb der beiden Papiersorten kam es zu einer deutlichen Verschiebung vom Zeitungsdruck- zum Magazinpapier. Dafür sind zwei Gründe verantwortlich. Erstens hatte im Vorjahr der Brand am Rollenschneider der PM 4 einen Produktionsausfall zur Folge. Zweitens konnte die PM 4 2014 erstmals vollständig mit höhermargigem Magazinpapier ausgelastet werden, während im Vorjahr an der PM 4 mangels Nachfrage nach Magazinpapier zeitweise auch Zeitungsdruckpapier produziert worden war. Die Mehrmengen und ein besserer Produktmix hatten um 2,9 % höhere Umsätze zur Folge. Dies und die Massnahmen zur Effizienzsteigerung sowie die tieferen Abschreibungen drückten sich in einem um CHF 42,1 Mio. gesteigerten Betriebsergebnis im Vergleich zum EBIT des Vorjahres vor Wertberichtigung aus.

Verpackung hält Marktanteile

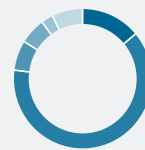
Der Bereich Verpackung konnte die Marktanteile im stagnierenden europäischen Pharmamarkt halten und ein kleines Umsatzplus von 1,2 % verbuchen. Höhere Personalaufwendungen und die Entwicklung

Umsatz CPH-Gruppe nach Geschäftsbereichen



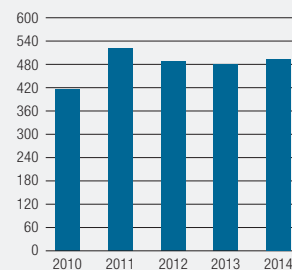
- Chemie CHF 60,2 Mio., 12 %
- Papier CHF 314,4 Mio., 64 %
- Verpackung CHF 117,8 Mio., 24 %

Umsatz CPH-Gruppe nach Regionen



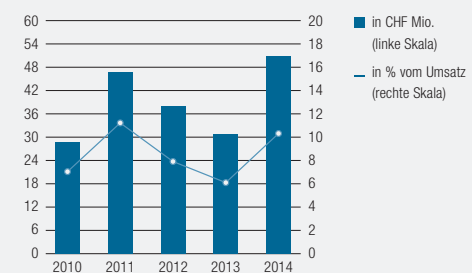
- Schweiz 14 %
- Euro-Raum 63 %
- Übriges Europa 7 %
- USA 6 %
- Übriges Amerika 3 %
- Übrige Länder 7 %

Umsatz CPH-Gruppe



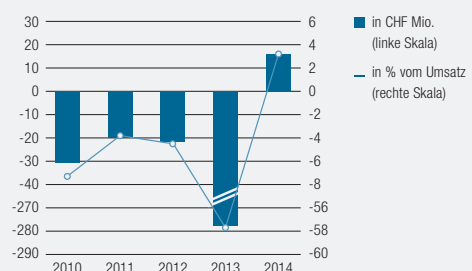
- in CHF Mio.

EBITDA CPH-Gruppe



- in CHF Mio. (linke Skala)
- in % vom Umsatz (rechte Skala)

EBIT CPH-Gruppe



- in CHF Mio. (linke Skala)
- in % vom Umsatz (rechte Skala)

strategischer Projekte drückten auf das Betriebsergebnis, das gegenüber dem Vorjahr zurückging.

Strategische Anpassungen

Die Umsatzanteile der Bereiche blieben im Geschäftsjahr unverändert. Papier macht mit 64 % den grössten Anteil am Nettoumsatz aus, gefolgt von Verpackung mit 24 % und Chemie mit 12 %. Europa, inklusive die Schweiz, ist anhaltend die wichtigste Absatzregion für die CPH-Gruppe. Ein bedeutender Anteil entfällt dabei auf den Bereich Papier, welcher fast 100 % seiner Produkte im europäischen Umland und in der Schweiz absetzt.

Der Bereich Papier verfolgt eine Volumenstrategie und setzt darauf, mit ständigen Effizienz- und Prozessverbesserungen die Kostenführerschaft in seinen Absatzmärkten zu erlangen, um so die angestrebte Ertragskraft erreichen zu können. Die Voraussetzungen wurden mit dem Bau der PM 7 im Jahr 2010 gelegt, der modernsten Papiermaschine in Kontinentaleuropa.

Die Bereiche Chemie und Verpackung wenden in ihren Nischenmärkten eine Differenzierungsstrategie an. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und dem Verkauf innovativer Produkte. Die dadurch erzielten Mehrwerte bei den Kunden erlauben eine bessere Preisdifferenzierung und damit die Erzielung höherer Margen.

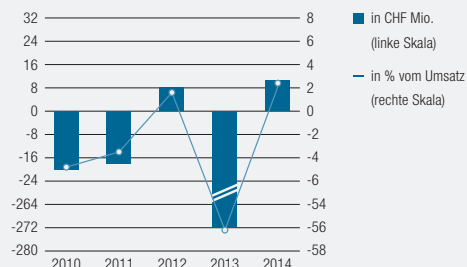
Abhängigkeit vom Papier reduzieren

Um die Abhängigkeit der CPH-Gruppe von den Papiermärkten zu verringern, sollen zukünftig die anderen Geschäftsbereiche verstärkt ausgebaut werden. In den nächsten Jahren wird dadurch eine Ausbalancierung der Umsätze innerhalb der Gruppe angestrebt. Die Geschäfte ausserhalb des Papierbereichs sollen mittel- bis langfristig rund die Hälfte des Gruppenumsatzes ausmachen.

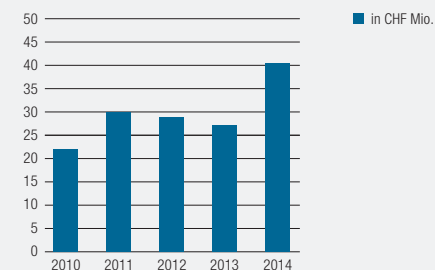
84 % der Umsätze erwirtschaftete die CPH 2014 in den gesättigten europäischen Märkten, die sich eher seitwärts bewegen. Die CPH will aber in den kommenden Jahren weiter wachsen. Deshalb wird die Präsenz in den aufstrebenden Regionen wie beispielsweise in Asien verstärkt, um von den höheren Wachstumsraten in diesen Ländern zu profitieren.

Da der Papierbereich ausschliesslich und die Bereiche Chemie und Verpackung ebenfalls zum Teil in der Schweiz produzieren, fallen rund 70 % der Kosten in Franken an. Gleichzeitig generiert die Gruppe die Umsätze zu 86 % ausserhalb der Schweiz und dies vornehmlich im Euro-Raum. Damit hängen die Erträge stark von den Wechselkursen ab. Insbesondere der überbewertete Schweizer Franken verringert die Profitabilität im Export. Um dieser Situation entgegenzuwirken, werden in Zukunft strategische Ausbauten in Produktionskapazitäten ausserhalb der Schweiz vorgenommen. Kosten und Erträge fallen so im selben Währungsraum an und die Währungsverhältnisse – insbesondere der starke Schweizer Franken – spielen eine weniger wichtige Rolle. Einen ersten Schritt in diese Richtung macht der Bereich Verpackung. Statt den Standort Perlen zu erweitern, der in den nächsten Jahren an die Kapazitätsgrenzen stossen wird, baut der Bereich ein neues Beschichtungswerk in China. In China wächst der Pharmamarkt mit bis zu zweistelligen Wachstumsraten. Die Investition in niedriger zweistelliger Millionenhöhe erfüllt alle drei Zielvorgaben: das Gewicht des

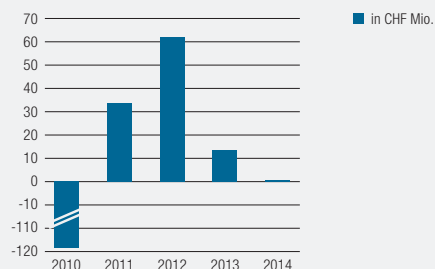
Nettoergebnis CPH-Gruppe



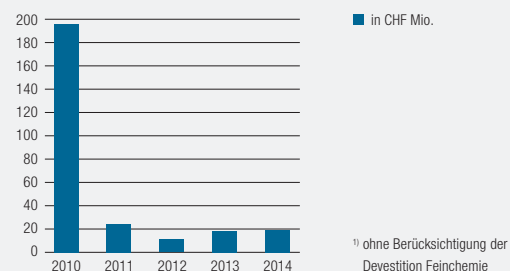
Cash Flow CPH-Gruppe



Free Cash Flow CPH-Gruppe



Investitionen in Sachanlagen¹⁾ CPH-Gruppe



Papierbereichs ausgleichen, in Wachstumsmärkte expandieren und die Abhängigkeit vom Franken reduzieren. Der Spatenstich auf dem Gelände in Wujiang in der Nähe von Shanghai erfolgt im ersten Quartal 2015.

Energieaufwand sinkt

Die grösste Aufwandposition stellt für die CPH das Material mit 52 % (im Vorjahr 53 %) des Umsatzes dar. Bei weitgehend gleichbleibenden Papierpreisen wirkten sich die Effizienzverbesserungen und die weiteren Fortschritte im Beschaffungswesen positiv auf den Materialaufwand aus. Der Anteil des Personalaufwandes blieb bei 18 % konstant. Der Energieaufwand profitierte vom Wechsel des Standortes Perlen in den freien Strommarkt und der Anteil am Umsatz nahm von 16 % auf 14 % ab.

Die operativen Fortschritte zeigten sich in einem deutlich gestiegenen EBITDA von CHF 50,8 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 64,5 % entspricht. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 6,4 % auf 10,3 %.

Erfreuliche Ergebnisentwicklung

Die ordentlichen Abschreibungen gingen im Geschäftsjahr von CHF 57,6 Mio. auf CHF 34,8 Mio. zurück. Dies steht im Zusammenhang mit der niedrigeren Abschreibungsbasis nach den ausserordentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen im Vorjahr in der Höhe von CHF –250,9 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg 2014 im Vergleich zum EBIT vor Wertberichtigungen im Vorjahr um sehr erfreuliche CHF 42,7 Mio. auf CHF 16,0 Mio.

Das Finanzergebnis blieb mit CHF –5,6 Mio. hinter demjenigen des Vorjahres zurück. Es fielen betriebsfremde Erträge von CHF 1,5 Mio. an und das Nettoergebnis schloss mit CHF 10,5 Mio. deutlich im Plus.

CPH ist solide finanziert

Die CPH-Gruppe ist mit einem Eigenkapitalanteil von 64 % solide finanziert. Mitte 2014 legte die CPH erstmals eine Anleihe am Schweizer Kapitalmarkt auf, die mit einem Emissionsvolumen von CHF 120 Mio. platziert wurde. Die 2,75%-Anleihe diente einerseits der Refinanzierung von Syndikatskrediten, die von Banken für den Bau der PM 7 gewährt worden waren. Andererseits wurden so am Kapitalmarkt neue Mittel für die Finanzierung von strategischen Projekten beschafft.

Die Investitionen lagen mit CHF 19,2 Mio. leicht über dem Vorjahr. Sie betrafen Ersatzinvestitionen und Anlagen, die der Effizienzverbesserung dienen. Der Free Cash Flow nahm von CHF 13,6 Mio. auf CHF 0,4 Mio. ab. Der Personalbestand der Gruppe veränderte sich im Geschäftsjahr nur geringfügig. Ende 2014 arbeiteten 860 Mitarbeitende an den fünf Standorten für die CPH, gegenüber 859 im Vorjahr.

Ausblick für 2015

Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank im Januar 2015, den Euro-Mindestkurs aufzuheben, wird sich auf die Resultate aller Bereiche der CPH-Gruppe auswirken. In allen Bereichen werden die Massnahmen zur Effizienzsteigerung unvermindert weitergeführt. 2015 strebt die CPH in Lokalwährungen einen leicht höheren Umsatz als im Vorjahr an. In Franken gerechnet, dürfte der Umsatz aber deutlich sinken und das Betriebsergebnis wird negativ ausfallen.

Der Bereich Papier ist mit Betriebsstandort Schweiz und einem sehr hohen Exportanteil besonders stark von den Wechselkursveränderungen betroffen. Die Papierproduktion ist zudem mit massiven Überkapazitäten in Europa bei den Zeitungsdruck- und bei den Magazinpapieren und damit weiter sinkenden Papierpreisen konfrontiert. Der Bereich Papier wird deshalb die Massnahmen zur Effizienzsteigerung mit hohem Engagement weiterführen. Die günstigere Altpapier- und Energiebeschaffung wird zu einer Entlastung führen.

Im Bereich Verpackung dürften zwar Umsatz und Ergebnis in Lokalwährungen zunehmen. Die Fortschritte werden aber durch die Wechselkursentwicklung vernichtet werden. 2015 wird der Bau der neuen Produktionsanlage zur Beschichtung von PVC-Folien in China vorangetrieben und an den übrigen Standorten sind weitere Investitionen zur Effizienzsteigerung vorgesehen.

Die Situation im Bereich Chemie bleibt anspruchsvoll, da insbesondere die Preise für Molekularsiebe in Europa unter Druck bleiben. Sowohl beim Umsatz wie auch beim Ergebnis werden die Vorjahreswerte nicht mehr erreicht werden.